



Troisdorf - Von der „Siedlung armer Heidebauern“ zur größten Stadt des Kreises

Die Sieglarer Ochsen zeigten ihre Hörner als es um die Namensvergabe der „Stadt X“ ging

Troisdorf (cs) Das Städtchen Troisdorf war gerade erst 16 Jahre alt, als die Pläne des Innenministeriums zur Neugliederung des Siegkreises den betroffenen Verwaltungen der Gemeinden und Städte auf den Tisch flatterten. Die sahen unter anderem vor Troisdorf, die Gemeinde Sieglar zu der Spich, Kriegsdorf, Eschmar etc. zählten, Altenrath, das zu Lohmar gehörte und Friedrich-Wilhelmshütte, damals noch ein Teil von Menden, zu einer Gemeinde mit dem Namen „Stadt Troisdorf“ zusammen zu legen. In der bisher eigenständigen Gemeinde Sieglar, die flächenmäßig größer war



Das Wahrzeichen der Sieglarer - der Lööre Oochs

Foto: Christina Schollbach

und mehr Einwohner zählte als Troisdorf, stimmte man dem geplanten Zusammenschluss zum Wohle der Bevölkerung zwar zu, aber eines war für die Sieglarer vollkommen klar: Die neue Stadt würde Sieglar - und nicht wie vom Innenminister vorgeschlagen: Troisdorf - heißen. Schließlich konnte man sich hier auf den historischen Hintergrund der „Pfarre Sieglar“, die bereits im 9. Jahrhundert urkundlich erwähnt wurde und bis auf Altenrath, damals bereits das gesamte Gebiet umfasste, das nun zu einer neuen Stadt zusammengeschlossen werden sollte, berufen. Nach einem



Meine Heimat 40 Jahre Rhein-Sieg-Kreis

leicht polemischen Artikel Albert Schultes, der von der Presse mit der Schlagzeile „Ein Historiker beurteilt Troisdorf: Stets nur ein unbedeutendes Anhängsel von Siegburg“ und dem Untertitel „Die neue Industriestadt kann nur Sieglar heißen“ entbrannte eine heftige Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit und zahlreiche Bürger ergriffen in Form von Gedichten, wie dem nachfolgendem, das Wort: „Und Troisdorf ist längst eine Stadt, die wirklich Rang und Namen hat. Ist weltbekannt durch Industrie (und nicht durch Ochsen, Kälber, Kühe). Seht, das Problem ist sonnenklar: Es bleibt bei Troisdorf, wie es war. Denn laut Beschluss von ganz hoch oben, ward Troisdorf mal zur Stadt erhoben“. Hätten sich die eigensinnigen und beharrlichen Sieglarer mit ihrem Willen durchgesetzt, hätte die

junge Stadt Troisdorf noch nicht einmal ihr 18. Lebensjahr erreicht. Der Sieglarer Gemeinderat führte einen energischen Feldzug gegen die Begründung der Landesregierung, dass der Name Troisdorf

durch die bedeutenden Industrieunternehmen „Dynamit Nobel AG“ und die „Klöckner-Mannstaedt-Werke“ zu weltweiten Begriff geworden ist. Letztlich nutzten aber auch die sonntäglichen Anrufe ei-

nes Kommunalpolitikers bei Ministerpräsidenten Kühn nichts: Es blieb beim Namen Troisdorf. Und somit Troisdorf am 01. August 1969 zur größten Stadt des soeben neu entstandenen Rhein-Sieg-Kreises.



Wahner Heide

Foto: Christina Schollbach